

Erfinderisches Schaffen stets fördern

Bei der Begründung der ökonomischen Strategie unserer Partei, betonte Genosse Erich Honecker auf dem XI. Parteitag: „Es heißt, den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen, an wichtigen Punkten Vorsprung zu erzielen und dadurch hohe ökonomische und soziale Ergebnisse zu realisieren.“¹ Das verlangt, in größerem Umfang als bisher Erzeugnisse, Technologien und Verfahren zu entwickeln, die sich durch neue konstruktive Lösungen oder technische Wirkprinzipien auszeichnen, einen hohen Gebrauchswert besitzen und sich mit Gewinn verkaufen lassen.

Hauptweg dabei ist die Anwendung von Schlüsseltechnologien, an ihrer Spitze die Mikroelektronik und die auf ihr basierende informationsverarbeitende Technik. Fortschritte auf wissenschaftlich-technischem Gebiet werden getragen von der schöpferischen Leistung des Menschen. Dafür immer bessere Bedingungen zu schaffen stellt an die politische Arbeit der Parteiorganisationen hohe Ansprüche.

Es ist Anliegen der Arbeit jeder Grundorganisation, in den Entwicklungskollektiven jene produktive Unzufriedenheit mit dem Niveau der produzierten Erzeugnisse und den Technologien, jene Haltungen und Arbeitseinstellungen zu entwickeln, die darauf gerichtet sind, neue Gebrauchswerte zu schaffen, sie kostengünstiger zu produzieren, bedarfsdeckend und gewinnbringend abzusetzen. Das ist verbunden mit der Ausprägung der politischen Motivation, über die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einen möglichst großen persönlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und seines Einflusses im

weltweiten Friedenskampf zu vollbringen.

Die Parteiorganisationen schaffen diese Atmosphäre im engen Zusammenwirken mit allen Leitern und den Genossen in der Gewerkschaft, der FDJ und der KDT. Sie fördern solche Eigenschaften wie Einsatz des ganzen Könnens, Ehrgeiz, Streben nach neuem fachlichem und politischem Wissen. Ebenso wichtig ist die Besessenheit zur Lösung der Aufgabe, die sich verbinden muß mit Mut zu vertretbarem Risiko, Wagnisbereitschaft, Hartnäckigkeit und Ausdauer.

Erfordernis umfassender Intensivierung

Diese Haltungen bestimmen das Klima im Kollektiv, fördern das erfinderische Schaffen. Es herauszufordern bedarf vieler Anstrengungen. Die in den Forschungs- und Entwicklungskollektiven, in den Konstruktions- und Projektierungsabteilungen tätigen Genossen tragen eine große Verantwortung für vertrauensvolle Beziehungen in ihren Kollektiven. Sie werden unterstützt von ihren Parteileitungen, die stets an der Seite derer stehen, die in Neuland vorstoßen, jenen den Rücken stärken, die dabei ein vertretbares Risiko wagen.

Schöpferische Unzufriedenheit mit angewandten technischen Lösungen und Wirkprinzipien, beharrliches Suchen und Finden von Neuem bestimmen wesentlich den Inhalt des erfinderischen Schaffens. Eine erfinderische Leistung liegt dann vor, wenn die

technische Lösung nicht offensichtlich aus dem bekannten Stand der Technik herleitbar ist; wenn also etwas erfunden wurde, was noch nicht erdacht, nicht erbracht wurde.

Die Ergebnisse des erfinderischen Schaffens in der DDR legen Zeugnis davon ab, wie es gelingt, das Qualifikationspotential der Werktätigen wirksam zu machen, sie zu erfinderischen Leistungen anzuregen. Ausdruck ihres Willens, hohe Leistungen zu vollbringen, sind die 1987 in der DDR zum Patent angemeldeten 11 100 Erfindungen.

Betrachten wir die Entwicklung des erfinderischen Schaffens seit 1980, dQm Zeitpunkt, als begonnen wurde, zur umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft überzugehen, läßt sich folgendes feststellen:

Die Anzahl der Patenterteilungen für Anmeldungen aus der DDR hat sich mehr als verdoppelt, von 4455 im Jahr 1980 auf 9099 im Jahr 1986. Der jährliche Nutzen aus neu in die Praxis übergeleiteten Erfindungen hat sich ebenfalls verdoppelt. Trotz dieser recht guten Ergebnisse gibt es keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Denn das Niveau der erfinderischen Leistungen ist zwischen den Kombinatens sehr differenziert, und noch werden zu wenig erfinderische Spitzenleistungen erzielt.

Den Wettlauf mit der Zeit gewinnt jedoch nur der, der mit neuen Erzeugnissen als erster auf dem internationalen Markt ist, der eine neue Erfindung vor ihrer Verallgemeinerung benutzt, seine Ware über ihrem individuellen Wert verkauft und damit die spezifisch höhere Produktivkraft der von ihm angewandten Arbeit als Mehrarbeit verwertet.² Es